

FENSTER ZUM SONNTAG

Programm Dezember 2017

Samstag, 16.40 Uhr auf SRF 1

Sonntag, 12.00 Uhr auf SRF zwei



02./03. Dezember: Ohnmacht – wenn andere leiden - Magazin

AV 577

Wenn jemand krank ist, leiden meist nicht nur die Betroffenen, sondern ebenso Familie und nahe Freunde. Sie müssen einspringen, unterstützen, trösten und stark sein. Aber was passiert, wenn auch sie an ihre Grenzen kommen? Mit wem können sie ihre Sorgen teilen, wenn sie doch so sehr damit beschäftigt sind, dass niemand die Hoffnung auf Heilung verliert?

Daniel Hintermann ist Ehemann, Vater und Pfarrer. Seit die MS-Erkrankung seiner Frau Seraina in einem fortgeschrittenen Stadium ist, wird die Belastung für ihn immer grösser. Neben chronischem Schlafmangel setzt Seraina und Daniel besonders der Umgang mit enttäuschten Erwartungen – nicht zuletzt an Gott – zu. Dass er als Pfarrer andern eine Hoffnung predigt, die ihm selbst immer mehr abhanden kommt, droht ihn innerlich zu zerreißen. Trotz dieser Ohnmacht will das Ehepaar nicht aufgeben. Die Gefühle von Ohnmacht und Hilflosigkeit überfordern Corina regelmässig. Neben ihrem Job und den zwei Kindern, die sie fast alleine erzieht, muss sie auch ihre kranke Mutter pflegen. Manchmal verwandelt sich die Überforderung in Aggression gegenüber der Mutter. Corina schafft es kaum noch, sich abzugrenzen. Als Fachpsychologin weiss Sonja Bitterli, was bei Ohnmachts- oder Angstgefühlen zu tun ist. Trotzdem musste sie am eigenen Leib erfahren, welche starke Macht Bilder aus Kriegs- und Krisenregionen ausüben können. Die Frage drängt sich auf: Wie können wir mit der Informationsflut umgehen, ohne uns der Realität zu entziehen oder unser Leben vom Gefühl der Ohnmacht prägen zu lassen?

09./10. Dezember: AusgeBauert? - Talk

ERF 422

Viele Bauern in der Schweiz kämpfen um's Überleben – pro Jahr schliessen mehr als 1000 Höfe. Michael Zbinden musste neben dem schönen aber auch harten Bauernalltag, der meist eine 70-Stunden-Woche bedeutet, auch noch persönliche Schicksalsschläge verkraften.

Michael Zbinden ist Bauer mit Leib und Seele. Nach der Hochzeit zieht er auf den Hof seiner Schwiegereltern, den er später zusammen mit seiner Frau übernimmt. Neben Generationenkonflikten und Existenzängsten hat Michael auch mit Krankheiten zu kämpfen. Mit 40 hat er einen Tumor im Oberschenkelknochen. Einige Jahre später wird er durch einen Zeckenbiss mit Borreliose angesteckt. Monatelang ist er arbeitsunfähig. Ausgepowert und am Boden zerstört fragt er sich: «Wie geht es weiter mit dem Hof? Kann ich noch für meine Familie sorgen? Habe ich als Mensch überhaupt noch einen Wert?» Mit der Unterstützung von Familie und Freunden kommt er langsam wieder auf die Beine. Mehr als 50 Prozent arbeiten kann er aber nicht mehr. Der Schicksalsschläge nicht genug, fällt Michael Zbinden Anfang 2016 vom Heustock und bleibt am Boden liegen. «Herr Zbinden, Sie hatten wohl mehr als ein Heer Schutzengel», sagt der Oberarzt nach dem Röntgen. Michael erinnert sich plötzlich an einen gewaltigen Traum, den er in bewusstlosem Zustand hatte.

16./17. Dezember: Vom IS befreit und doch im Elend - Magazin

AV 578

Vor drei Jahren breitete sich die Schreckensherrschaft des sogenannten Islamischen Staates im Irak und Syrien rasend schnell aus. Millionen von Menschen sahen die Bilder von flüchtenden Jesiden und Christen am Fernsehen, die nach dem Fall der Stadt Mossul auf Hügeln Zuflucht suchten und auf Hilfe warteten. Umzingelt von den Kämpfern in Schwarz.

Zigtausende Menschen wurden von den Islamisten in den vergangenen Jahren im Irak und Syrien vertrieben oder brutal ermordet. Im Juli 2017 meldeten die Nachrichtenagenturen die ermutigende Nachricht, der IS sei aus der irakischen Stadt Mossul vertrieben. Doch was folgt für die Menschen nach einer solchen Nachricht? Die ehemals vom IS besetzten Gebiete sind grösstenteils zerstört und vermint. Für die vertriebenen Völkergruppen von Christen, Jesiden und Kaka'i gestaltet sich die Rückkehr in ihre Dörfer und Städte enorm schwierig. Sich eine neue Lebensgrundlage zu schaffen ist noch kaum möglich. Das Schweizer Hilfswerk «HMK Hilfe für Mensch und Kirche» half als eines der ersten, fünf Dörfer nahe Mossul wieder aufzubauen. 18'000 Menschen können durch dieses Projekt wieder zurück in ihre Heimat. Auch in Syrien sind ehemalige Hochburgen des IS gefallen. In Kobane richtet das Hilfswerk «AVC Aktion für verfolgte Christen und Notleidende» eine Bäckerei ein: 32'000 Brote werden dort jeden Tag gebacken. Und in der Nähe von Rakka platzierten sie einen «Hospitainer» – einen zur mobilen Klinik umgebauten Container. Gut geeignet, um die gebeutelte Bevölkerung mit medizinischer Hilfe zu versorgen.

FENSTER ZUM SONNTAG

Programm Dezember 2017

Samstag, 16.40 Uhr auf SRF 1
Sonntag, 12.00 Uhr auf SRF zwei



23./24. Dezember *: «Mini Wiehnacht» (W) - Talk

ERF 402 B

Weihnachten bedeutet Zeit für die Familie. Ein Geschenk der ganz besonderen Art erhält Familie Crepaldi: Ein Weihnachtskind. Was aber, wenn einen an diesem Tag ein Schicksalsschlag trifft? Der Bruder von Chris Lass scheidet an Weihnachten aus dem Leben.

Weihnachten: Bei kaum einem anderen Fest sind Emotionen so intensiv – Freud und Leid so nah beieinander. Christen feiern die Geburt von Jesus Christus vor mehr als 2000 Jahren. Graziano und Sonja Crepaldi bekamen an Weihnachten ein ganz besonderes Geschenk: Ein Kind. Sonja wollte von Gott wissen, ob sie mit einem zweiten Kind rechnen könne. «Es gibt eine Weihnachtsüberraschung», habe ihr Gott versprochen. Und tatsächlich: Am 25. Dezember 2004 kommt die Tochter zur Welt. Besinnliche Weihnachten feiert Chris Lass mit seiner Familie jedes Jahr – bis sich sein ältester Bruder an diesem Tag das Leben nimmt. Chris ist damals Teenager. Er muss lernen, in der Zerreihsprobe zwischen der Trauer um seinen Bruder und der Freude von Weihnachten zu leben. Heute ist er Gospel-Musiker und steckt Menschen in ganz Europa mit seiner Begeisterung für diese Musik an. Dieses Jahr veröffentlicht er sein erstes Weihnachtsalbum und sagt: «Manchmal muss man Weihnachten neu für sich gewinnen.»

30./31. Dezember *: Weniger ist das neue Viel - Magazin

AV 579

Mehr wollen, mehr besitzen, mehr erleben. Das Verlangen nach Superlativen bestimmte lange Zeit unsere Gesellschaft. Jetzt zeigt sich ein neuer Trend: Reduzieren und Minimieren. Immer mehr Menschen merken, dass weniger haben nicht unbedingt Verzicht bedeutet.

Der Mensch braucht nicht viel, um zufrieden und glücklich zu sein – dies ist die Überzeugung vieler, die dem Kapitalismus den Rücken kehren. Und diese Überzeugung wird teils radikal umgesetzt - so geschehen bei Dorthée und Jonas Dätwyler. Im Mai 2017 verkaufen sie ihr gesamtes Hab und Gut und wohnen mit ihren zwei Kindern fortan in einem lediglich neun Meter langen Wohnwagen. Der Trend, sich auf Wesentliches zu konzentrieren lässt sich auch im Konsum feststellen. Für Martin und Nina Benz hat es konkret bedeutet, ein Jahr lang nur Dinge für den täglichen Bedarf zu kaufen. Die dadurch gewonnene Zeit wollten sie bewusst in Beziehungen investieren. Besitz kann belasten – dies weiss Selim Tolga. Er ist einer der erfolgreichsten Aufräum-Spezialisten der Schweiz. Bei seinen Kunden erlebt er immer wieder, dass mit dem Wegfallen von Eigentum auch die Seele leichter wird. Aber nicht nur Besitz lässt sich herunterbrechen. Erfolgreiche Geschäftsleute lassen ihre Karrieren hinter sich, um mehr Zeit für Familie und Freizeit zu haben. Was steckt hinter dem Trend? Und ist weniger wirklich mehr?

*** Ausstrahlungsverschiebungen während der Feiertage:**

- **23. Dezember 2017: 16.40 Uhr auf SRF 1 und 18.30 Uhr auf SRF info**
- **24. Dezember 2017: 17.45 Uhr auf SRF info**
- **26. Dezember 2017: 14.20 Uhr auf SRF zwei**

- **30. Dezember 2017: 16.40 Uhr auf SRF 1 und 18.30 Uhr auf SRF info**
- **31. Dezember 2017: 17.45 Uhr auf SRF info**
- **01. Januar 2018: 09.30 Uhr auf SRF zwei**

Die aktuellen Sendezeiten von FENSTER ZUM SONNTAG erfahren Sie auf der täglich aktualisierten Website www.sonntag.ch.

ALPHAVISION, 4612 Wangen, 23.11.17, Änderungen vorbehalten! - Ausstrahlungszeiten aktuell auf sonntag.ch und erf.ch

FENSTER ZUM SONNTAG, die TV-Reihe zu aktuellen Themen aus christlicher Sicht, wird gemeinsam von der ALPHAVISION AG und der Partnerorganisation ERF Medien produziert. Das Magazin (moderiert von Aline Baumann) wird redaktionell von der ALPHAVISION, der Talk (moderiert von Ruedi Josuran) von ERF Medien verantwortet. Ideelle Trägerin des Projektes ist die STIFTUNG CHRISTLICHES FERNSEHEN.